

# Neckarsulm-Amorbach

## Reißbrett 2.0

„Vorwärts – Aufwärts“ ist nicht nur der Titel der Brunnenskulptur Gunter Stilling, die heute das Zentrum der Neuen Mitte von Amorbach schmückt. Es ist gewissermaßen auch die Leitidee, die der jüngste Stadtteil von Neckarsulm bei seiner Gründung vor rund 60 Jahren mit auf den Weg bekam. Als es in den Nachwehen des zweiten Weltkrieges vorrangig darum ging, die schwer zu Schaden gekommene Innenstadt wiederaufzubauen, war das am Reißbrett entworfene Amorbach nicht unumstritten. Daran änderte auch das überregionale Interesse am zur Mustersiedlung erklärten Projekt zunächst wenig. Wie wichtig die kleine Planstadt für Neckarsulm und auch das angrenzende Heilbronn werden sollte, zeigte sich aber in den folgenden Jahren. Amorbach bot als Antwort auf die akute Wohnungsnot Mitte der 1950er-Jahre nicht nur vielen Kriegsvertriebenen und –flüchtlingen eine neue Heimat. Vielmehr profitierten hunderte Arbeiter der NSU-Werke von

deutlich kürzeren Arbeitswegen. Ein Standortvorteil, der bis heute Bestand hat, da die NSU-Werke längst Vergangenheit sind und nun Audi der größte Arbeitgeber der Region ist.

### Funktionale Defizite

Amorbach wurde funktionell nach neuesten Erkenntnissen des Bauwesens konzipiert – mit der sozialen und infrastrukturellen Entwicklung der Jahrzehnte entfernte es sich aber zusehends vom einstigen Ideal. Dicht aufgereiht am Straßenrand machte eine Flut parkender Fahrzeuge in den letzten Jahren auf ein wesentliches Manko aufmerksam. Aus der regionalen Wohnungsnot von früher war eine lokale Parkplatznot geworden. Die funktionellen Erfordernisse an den Stadtteil hatten sich vollständig gewandelt. Das zeigte sich auch im Bereich unzureichender ÖPNV-Strukturen sowie an fehlenden Aufenthaltsflächen im Ortskern. Fest stand, dass eine neue Grundordnung in Amorbach erforderlich war und sich die vielen Anforderungen auf Basis des vorhandenen Straßenraums nicht mehr erfüllen ließen. Mit ihrem Konzept für eine umfassende funktionelle Neugestaltung gingen die Ingenieure und Architekten der ISTW Planungsgesellschaft aus Ludwigsburg einen konsequenten Weg. Die mutige Entscheidung, einen Baumbestand von über 40 Bäumen zu fällen, schuf den nötigen Handlungsspielraum für we-



**Bauherr**  
Stadt Neckarsulm

**Realisierungszeitraum**  
Monat 20XX bis Monat 20XX

**Ausführungsplanung**  
I-S-T-W PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH,  
Ludwigsburg

**Verarbeiter**  
LEONHARD WEISS, Bad Mergentheim

**Verbaute Mengen**  
Platten, ca. 11.500 m<sup>2</sup>

8



Bild links: Der gepflasterte Fahrbelag, teils in 14 cm Steindicke, für stärker durch Busbefahrung belastete Bereiche

Die verwendeten Pflastersysteme wurden abgestimmt auf den jeweiligen Nutzungsbereich spezifisch ausgewählt

Bild rechte Seite: Die Brunnenskulptur des Bildhauers Gunter Stilling markiert das Zentrum der neuen Mitte



# Neckarsulm-Amorbach

## Reißbrett 2.0



**10** *Zahlreiche Sitzmöglichkeiten mit Holzauflege steigern die Aufenthaltsqualität im Ortskern*

sentliche Veränderungen. Eine spezielle Bedeutung kam der Amorbacher Straße zu. Sie definiert den Ortseingang und führt zur Mitte des Stadtteils, wo Ladengeschäfte, Bushaltestellen, Schulen und Kirche angesiedelt sind. Sie ist sowohl die verkehrliche Hauptachse, als auch die des öffentlichen Lebens. Gemeinsam mit dem zentralen Platz erhielt die Straße eine entsprechende Gewichtung. Die vollständige Pflasterung der Fahrbahn, trotz des erheblichen anfallenden Busverkehrs, unterstreicht ihre multifunktionale Rolle. Der zentrale Platz in der Ortsmitte ist heute in drei Zonen gegliedert. Im Süden ordnet sich, streng geometrisch, im Schatten von Dachplatanen ein großes Parkraumangebot an. Im Norden verbessern die neu geschaffenen Bushaltestbereiche maßgeblich die ÖPNV-Qualität, nicht zuletzt für die beiden angrenzenden Schulen im Ort. Die eigentliche Platzmitte wird durch die Bronzeskulptur markiert, ringsum inszeniert durch beleuchtete Wasserfontänen – ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität für jung und alt, die zahlreichen Sitz-

flächen der Außengastronomie werden hier rege genutzt. Dass alle Zonen ohne Stufen miteinander verbunden sind, ist nur ein Beispiel für die insgesamt barrierefreie Realisierung im Amorbach.

### Geschärfte Zonierung

Neben der strukturellen und infrastrukturellen Grundordnung war ein weiteres Ziel der Planer, die Beleuchtungssituation maßgeblich zu verbessern und den öffentlichen Raum durch mehr Aufenthaltsqualität neu zu beleben. Ein wichtiger Aspekt hierbei: das Grünkonzept. Um den gefallen Baumbestand aufzufangen, wurden für jeden gefällten Baum zwei neue gepflanzt. Sie unterstützen durch die geometrische Anordnung in Achsen städtebaulich die Raumkanten des Platzes, die von der Schrägstellung der östlichen Ladenzeile zur Amorbacher Straße eine Tiefenwirkung entfalten. Der Höhenunterschied zur Amorbacher Straße wurde mit einem abgewinkelten Sitzstufen- und Treppenband gestaltet. Ins Auge sticht, dass sich die neue Ortsmitte in ihrer Materialität deutlich von den angrenzenden Wohnstraßen abhebt. Der Platz soll künftig auch für die örtlichen Feierlichkeiten genutzt werden und ist dazu mit Versorgungsschächten ausgestattet, die im Pflasterbelag eingelassen wurden. Während die Platzflächen mit kleinformatigen Pflastersteinen mit heller, sandgestrahlter Natursteinoberfläche realisiert wurden, sind die Fahrbahnen dunkel gehalten. Die Planer entschieden sich auch hier für Produkte aus dem Hause Kronimus. Um die dynamischen Beanspruchungen des rangierenden Busverkehrs in der Ortsmitte aufzunehmen, fiel die Wahl auf das City Truck Pflastersystem in einer Steindicke von 14 cm, teilweise verlegt auf einer gebundenen und wasserdurchlässigen Tragschicht. Die geschliffenen und glanzgestrahlten Natursteinoberflächen kaschieren dabei völlig, dass in diesem Bereich ein Schwerlastsystem zum Einsatz kommt und tragen dadurch einen wichtigen Teil zur neuen, einladenden Ortsmitte in Amorbach bei.



*Die neuen Bepflanzungen unterstützen die städtebaulichen Achsen im Planungskonzept. Die Baumquartiere wurden in farblich zum Belag abgestimmten Oberflächen verwendet.*



Barrierefrei und konsequent funktional: Die neu geschaffenen Bushaltestellen im Norden der neuen Mitte Amorbachs



„Die Neugestaltung der Amorbacher Ortsmitte überzeugt durch die grundlegende städtebauliche und gestalterische Neuordnung des Altbestandes. Die Nachhaltigkeit wurde durch eine gleichzeitige Erneuerung der technischen Infrastruktur gewahrt. Mit der Unterstützung der Verwaltung bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung und guten Öffentlichkeitsarbeit konnte eine große Zustimmung der Anwohner erreicht werden.“

*H. Strauß*  
Harald Strauß  
*M. Bühler*  
Manuel Bühler  
I-S-T-W PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH

**Produkte**

City Truck Pflaster,  
Heilbronner Antik Pflaster

**Formate**

Länge x Breite / Dicken,  
City Truck  
30 x 18 cm / 10 und 14 cm,  
24 x 18 cm / 10 und 14 cm,  
18 x 18 cm / 10 und 14 cm

Länge x Breite / Dicken,  
Heilbronner Antik

21 x 17,5 cm / 7 und 10 cm,  
17,5 x 15,75 cm / 7 und 10 cm,  
17,5 x 10 cm / 10 cm

**Sonderteile**

Baumscheiben

**Oberflächen**

Geschliffen und glanzgestrahlt:  
Offenburg Nr. 32

Sandgestrahlt:  
Rottweil Grau-gelb Nr. 771

Gefärbt:  
Braun meliert Nr. 332



Offenburg Nr. 32



Braun meliert Nr. 332



Rottweil Grau-gelb Nr. 771